



BetrSt PLANKENAU

Ich bin nun seit über 15 Jahren Vorsitzender des DA-EZ/B. In dieser Zeit wurde in zahlreichen Gesprächen und Verhandlungen sehr viel erreicht. Mit allen Kdten des Kdo LRÜ gab es ein sehr gutes Gesprächsklima. In den letzten beiden Jahren wurde der neue OrgPlan LRÜ zwischen der OrgAbteilung und dem Zentralausschuss unter Einbindung des DA-EZ/B verhandelt. Doch alle vom DA-EZ/B vorgebrachten Einwände und Änderungsvorschläge wurden nicht berücksichtigt.

Es mag auch die Meinung des Kdo LRÜ richtig und korrekt sein, dass dieser OrgPlan grundsätzlich als Erfolg zu sehen ist, jedoch hilft das jenen Bediensteten, deren Arbeitsplätze mit A3/GL oder schlechter bewertet sind, wenig.

Ob es bei der in zwei Jahren geplanten Evaluierung zu einer Verbesserung der Wertigkeit des einen oder anderen Arbeitsplatzes kommen wird, bleibt im Sinne der betroffenen Kolleginnen und Kollegen nur zu hoffen.

Der DA-EZ/B wird mit aller Kraft das Seine dazu beitragen, dass diese Evaluierung zu einer Anhebung der Wertigkeiten und einer Einführung von Werkmeister-Arbeitsplätzen führt.

AR Ing.Hans RUSSEGGER
Vorsitzender DA-EZB

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
GÖD-Bundesheergewerkschaft
GBA Fliegerhorst Hinterstoisser
Fraktion Christlicher GewerkschafterInnen

Für den Inhalt verantwortlich:
ADir Günther TAFEIT
8740 ZELTWEG - Fliegerhorst

Chefredakteur: Vzlt Karl HIRTLE
gba.hinterstoisser@aon.at

Fotos: Markus ZINNER und ÖBH

Redaktionsanschrift:
8740 ZELTWEG - Fliegerhorst
ZVRNr.576439352



Materialstab Luft

Die Personalvertretung ist nach Maßgabe der Bestimmungen des Bundes-Personalvertretungsgesetzes (PVG) berufen, die berechtigten Interessen der Bediensteten zu wahren und zu fördern. Sie hat in Erfüllung dieser Aufgaben dafür einzutreten, dass die zugunsten der Bediensteten geltenden Gesetze, Verordnungen, Verträge, Dienstordnungen, Erlässe und Verfügungen eingehalten und durchgeführt werden.

Damit ist die Tätigkeit des Personalvertreters eine höchst verantwortungsvolle. Doch wie sieht dieses Eintreten zugunsten des Bediensteten bei manchen Personalvertretern anderer Fraktionen aus?

Wird nicht unterschwellig alles, was der offiziellen Linie der derzeitigen Führung des BMLVS widerspricht, als unqualifiziert abgetan (siehe Blitzlicht 02/2008)? Wo ist die im Blitzlicht immer wieder zitierte „soziale Wärme“ und „Menschlichkeit“?

Noch nie gab es derart massive Androhungen von Disziplinarmaßnahmen. Sachlich nicht gerechtfertigte Abwertungen von Arbeitsplätzen wurden überfallsartig durchgeführt.

Bekanntmachungen und Nachbesetzungen von freien Arbeitsplätzen im MSL werden ohne Einbindung des MSL veranlasst und beurteilt. Dabei werden trotz massiver Verfahrensmängel und der daraus resultierenden Widerstände der PV die Wunschkandidaten durchgeboxt.

So verkommen Nachbesetzungsverfahren zur reinen Farce! Personalvertreter haben sich bei der Ausübung ihrer Tätigkeit am Wohle der Mitarbeiter und der Dienststelle, der sie angehören, zu orientieren.

Die Personalvertretung ist daher gefordert, alle gesetzlichen Möglichkeiten auszuschöpfen, um Missstände zu bekämpfen und abzustellen. Parteipolitik darf dabei keine Rolle spielen!

ADir Ernst HUBER
Vorsitzender DA/MSL

Ihre Personalvertreter im FA Luft

050201 52 53080

gba.hinterstoisser@aon.at
Hotline 0664 622 1288



Schwarzenbergkaserne

Wie der Vorsitzende des FA Luft in der ersten Ausgabe von FLIEGER aktuell schon ausführte, hat die BH-Reform 2010 im Bereich der Luftstreitkräfte beinahe keinen Stein am anderen gelassen.

Wenngleich die Ergüsse der Reformkommission für den Bereich LRÜ im Gegensatz zu anderen Traditionsverbänden keine nachhaltigen dienst- und besoldungsrechtlichen Zäsuren hinterließen, brachten sie doch eine Reihe von strukturellen Neuerungen mit sich.

Abgesehen von der Ausdehnung der Führungsverantwortung auf die Verbände ÜbwGschw, FIWft 2, FIAB 2 und FIAB 3 bewirkte die Transformation im Bereich Schwarzenbergkaserne doch so etwas wie ein emotionales Erdbeben.

Mit der Verfügung des neuen OrgPlanes per 1. Juli verschwand das RadStatKdo mit StbKp und VerwAbt, aus der Trsp/WaSiKp erwuchs die nunmehrige StbKp/RadB.

Das Personal wurde bereits seit 2008 überwiegend in gleicher Verwendung in das RadB überführt, das neben seiner Führungskompetenz über die ortsfesten und mobilen Radarstationen nun auch die Rolle des Stabsbataillons im Kdo LRÜ übernommen hat.

MRS 1 und MRS 2 fusionierte man zu einer MRS, die BetrRVKp und die FuKp des ehemaligen HFMR integrierte man als FüUKp im RadB.

Geopfert werden musste bedauerlicherweise auch die bewährte Eigenständigkeit des Verbandes hinsichtlich der Verpflegs- und Bekleidungsversorgung, die an die 1.BetrVersSt/MilKdo SALZBURG abgegeben wurde.

Die Periode der Umsetzung der neuen Vorgaben war sowohl für die Verantwortungsträger im KdoLRÜ als auch für die zuständigen Funktionäre der PV-Ausschüsse eine enorme Herausforderung.

Das künftige Bestreben der PV wird es sein, im konstruktiven Zusammenspiel mit der Dienstgeberseite dienst- und besoldungsrechtliche Schwachstellen zu beheben, ohne in einer schwierigen Zeit unrealisierbare Forderungen zu erheben.

Vzlt Johannes MODER
Mitglied FA Luft



=FLIEGER= aktuell



Ausgabe 2/2009

NACHRICHTEN DER FRAKTION CHRISTLICHER GEWERKSCHAFTER AUS DEM FA LUFT



Foto: Bundesheer/SIMADER

35 mm Zwillingsfliegerabwehrkanone 85 (ZFIAK) im scharfen Schuss

FLIEGERABWEHR

EINE WAFFENGATTUNG MIT ZUKUNFT !

Seite 2

Fliegerabwehr

Seite 3

Düsentrainer SAAB 1050E

Seite 3

Aus dem FA Luft

Seite 4

Aus den Garnisonen

Raiffeisen.Meine Bank





Geschätzte Kameraden, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Das Echo auf die erste Ausgabe FLIEGER aktuell war auch über den Zuständigkeitsbereich des FA Luft hinaus enorm. Der Vertretungsbereich des FA beim SKFüKdo für den Bereich Luft ergibt sich aus dem Personalvertretungsgesetz. Wir freuen uns aber auch über die Zuschriften und Reaktionen aus dem Zentralstellenbereich sowie der Luftzeugabteilung und wollen selbstverständlich auch deren Sprachrohr sein.

Die Planstellensziele verlangen eine Personalreduzierung in den nächsten 4 Jahren. Noch mehr unbesetzte Arbeitsplätze werden die Folge sein. Mit dem Sachbudget ist der Betriebsaufwand gerade noch zu decken, aber der Investitionsspielraum liegt bei Null.

Die Politik formuliert den Auftrag, verweigert aber die zur Umsetzung notwendigen finanziellen Mittel. Damit ist die Bundesheerreform 2010 gestorben!!!

Unsere politischen Verantwortungsträger im BMLVS überhören die mahnenden Worte der militärisch Verantwortlichen und versuchen aus dem Österreichischem Bundesheer ein vom Auftrag nicht mehr ableitbares und vertretbares Flickwerk von Organisationen ohne hinterlegtem Nutzungskonzept zu schaffen. So kommen die Worte „Zusperren, Ausgliedern und Verkaufen“ allzu leicht über deren Lippen. Die Sicherheit unserer Republik hat Vorrang. Weitere Redimensionierungen – auch bei unserer Luftfahrzeugflotte – dürfen nicht nur von betriebswirtschaftlichen Interessen geleitet sein. Ansonsten wird die militärische Landesverteidigung in Zukunft weder vom Volk noch von unseren gewählten Mandatären ernst genommen und schließlich gänzlich hinterfragt werden.

Die Einsatzbereitschaft unseres Bundesheeres hängt zur Zeit maßgeblich von der Motivation der Mitarbeiter ab! Einsparungsüberlegungen wie die Abschaffung der 41. Stunde und der Truppendienstzulage oder Verschlechterungen in der Abgeltung der Überstunden gehören daher schleunigst zurück in die Mottenkiste.

Für Gehaltskürzungen besteht hier absolut kein Verhandlungsspielraum!

Herzlichst Ihr Günther TAFEIT

Fliegerabwehr - eine Waffengattung mit Zukunft

„Die Fliegerabwehr ist eine Kampftruppe, die mit bodengestützten Einsatzmitteln strategisch wichtige Räume, Objekte oder Einrichtungen gegen Angriffe aus der Luft schützt“, unterstreicht Bataillonskommandant Oberst Edwin Pekovsek MSD vom FIAB 2 in ZELTWEG die Bedeutung der FIA-Truppe.

FLIEGER aktuell besuchte beide Fliegerabwehrbataillone und kann sich dieser Aussage vorbehaltlos anschließen. Denn der militärische und zivile Objektschutz im Rahmen des integrierten Luftraumsicherungssystems mit FIA-Systemen und Flugmeldern gehört zum Grundauftrag, ebenso wie die schon in der Vergangenheit erfolgreichen Luftraumsicherungsoperationen bei Großveranstaltungen aller Art. Hier kommt dem Luftraum besondere Bedeutung zu: „EU-Gipfel, Fußball-EM, der Papstbesuch oder der alljährliche Weltwirtschaftsgipfel in DAVOS sind heute ohne entsprechende Luftraumüberwachung nicht möglich“.



Foto: BKdt Obst Edwin PEKOVSEK MSD (re) im Gespräch mit ZgKdt Ostv Johann BAUMANN

Die Fliegerabwehrbataillone aus SALZBURG, ZELTWEG sowie AIGEN waren dabei im gesamten Bundesgebiet aktiv. Die Fliegerabwehr ist ebenso aktiv bei dem bereits seit 1990 laufenden AssE GRÜ, seit 2007 AssE Schengen bezeichnet.

Die Fliegerabwehrsoldaten sind aber auch ein verlässlicher Partner der Zivilbevölkerung bei Hochwasser- und Schneelasteinsätzen im Rahmen der Hilfeleistung bei Katastrophen.

Die Fliegerabwehr wurde neu gegliedert: Als moderner und hochtechnisierter Verband verfügt die FIA über Fliegerabwehrkanonen 35 mm Z-FIAK, Radarsysteme Flamingo und Skyguard sowie Lenkwaffen, konkret die IFAL „Mistral“. Mittels Datenverbund werden Informationen von Luftzielen erfasst, verarbeitet und an die FIA-Waffen übermittelt – und das innerhalb von nur zwei Sekunden! Eine Besonderheit gibt es noch: Einzigartig im gesamten Bundesheer sind Flugmeldesoldaten zur Überwachung von Räumen, die nicht mit-

tels Radar eingesehen werden können.

Die Einsatzvorbereitung der Fliegerabwehr dient im Fall des FIAB 2 vorrangig dem Schutz des Fliegerhorstes ZELTWEG, beide Fliegerabwehrbataillone bilden gemeinsam mit den anderen Verbänden der LRÜ das Rückgrat einer funktionierenden Luftraumüberwachung.

Die Mobstärke beider Bataillone wurde von früher rund 3.500 auf nunmehr 1.800 reduziert, sehr stark betroffen ist vor allem der Milizbereich. Jedoch wurden aufgrund der Professionalisierung zusätzliche hochwertige Arbeitsplätze für Kadersoldaten geschaffen. Für diese nahezu 200 neuen Arbeitsplätze ist das notwendige Aufnahmekontingent sicherzustellen, damit junge Leute für ein Engagement bei der Fliegerabwehr gewonnen werden können!

Die Technisierung und Qualifizierung mit erhöhtem Kaderanteil inklusive des Waffen- und Geräteaufbaus erfordert eine entsprechende Infrastruktur, die es noch zu schaffen gilt. So z.B. Instandsetzungseinrichtungen, Lager, Abstellhallen und Unterkünfte. Derzeit ist der Werkstättenbereich beim FIAB 2 zivil angemietet und die Waffen- und Radarwerkstätte ist an der Kapazitätsgrenze angelangt. Punktuelle Verbesserungen von Infrastruktur und organisatorischen Maßnahmen wirken sich auf die Motivation der Mitarbeiter positiv aus und sind daher zur Aufrechterhaltung der personellen und materiellen Einsatzbereitschaft unum-

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Der Zick-Zack-Kurs der freiheitlichen Parlamentarier in Sachen Bundesheer ist schon eigenartig. Einmal ist man dagegen, dann wieder dafür usw. Auch das Abstimmungsverhalten der FP-Vertreter dürfte sich der Wetterlage anpassen, nicht anders ist der plötzliche Sinneswandel in Richtung soziales Engagement zu erklären: Und das ausgerechnet von jener Partei, die den Zeitsoldaten (Sie erinnern sich doch!) zu verantworten hat.

Übrigens: Was die Luftstreitkräfte, und hier wirklich der gesamte Bereich, also „all inclusive“, zu leisten imstande ist, wurde im Rahmen der AIRPOWER 09 einmal mehr eindrucksvoll unter Beweis gestellt und von den Verantwortlichen bis hin zum HBM in höchsten Tönen gelobt. Unsere Wertschätzung gilt Ihnen allen, die Sie zur täglichen Einsatzbereitschaft im Bereich der Luftstreitkräfte beitragen; speziell auch jenen Bediensteten, die im Fokus der Öffentlichkeit mit der Implementierung und Sicherstellung des Eurofighterbetriebes betraut sind.

Vzlt Karl HIRTLE, Chefredakteur

SAAB 105OE - Quo vadis?

FLIEGER aktuell im Gespräch mit dem eingeteilten Kommandanten der Düsentrainerstaffel Hptm Mag.(FH) Gerhard MOITZI:

Herr Hauptmann, die SAAB105 ist in die Jahre gekommen. Wie geht es weiter?

Eine definitive Entscheidung, ob und wie die SAAB 105 weiter betrieben wird, ist schon lange überfällig. Wenn ja, dann bedarf es eines Zeithorizontes, um den Betrieb auf absehbare Zeit planen zu können. Wenn nein, dann wäre eine gezielte Ausphasung sinnvoll. Nur ein weiteres Zögern darf es nicht mehr geben.



Wie wirkt sich dieses Zögern aus?

In einer gewissen Unsicherheit des fliegerischen und fliegertechnischen Personals an den Standorten HÖRSCHING und THALERHOF.

Die jungen Piloten sind auch deswegen verunsichert, weil sich die Pilotenanzahl und deren Umschulungszeitpunkt am System EFT ständig ändert und somit auch ihre eigene Zukunft nicht planbar ist.



Hptm MOITZI: „Jede Entscheidung, die du triffst, ist besser, als keine zu treffen“

Wo liegen die aktuellen Probleme bei der 105? Sicherlich in der Ersatzteilbewirtschaftung. Derzeit sind keine Geldmittel für einen punktuellen Einsatz (z.B. Instrumentierung) verfügbar. Unsere Militärflugzeuge fliegen teilweise in zivilen Lufträumen mit zivilen Regelungen. In diesem Bereich haben sich die Anforderungen an ein modernes Cockpit in den letzten 40 Jahren wesentlich verändert.

Wie wirkt sich die Flugstundenreduzierung aufgrund der Jahresflottenstunden aus?

Die Regelung der Flugstunden der Piloten findet sich in der MLPV. Durch die Kürzung der Flugstunden um beinahe die Hälfte der vergangenen Jahre wird es schwierig, in Zukunft wieder neue junge Piloten auf einen Jet auszubilden. Diese Ausbildungskompetenz ist meiner Meinung nach auch in der Zukunft unverzichtbar, neben der Einsatzrolle zur Luftraumüberwachung und bei Luftraumsicherungsoperationen.

Aktuelles aus dem FA Luft

- Der FA Luft hat für das Wachebediensteten-Hilfeleistungsgesetz (WHG) die Ausweitung des Begünstigtenbegriffs von Eheleuten auch auf eheähnliche Partnerschaften angeregt. In Zuge dessen wurde auch der Erlass von Durchführungsbestimmungen betreffend der „vorläufigen Übernahme von Ansprüchen durch den Bund“ gefordert.
- Mit der AIRPOWER09 wurde der AB206 Jet Ranger, unser kostengünstigster Schulungshubschrauber, außer Dienst gestellt – eine fatale Fehlentscheidung!
- Bei der Fliegerwerft 2 erfolgte die mittlerweile vierte Lehrlingsfreisprechung. Nach

Beendigung des Grundwehrdienstes können die Kameraden ihren Dienst als Fliegertechniker antreten.

- Ein Verordnungsentwurf der Militär Luftfahrtpersonalverordnung (MLPV2010) ging nunmehr endlich in die Begutachtung. Der FA gab dazu nach Einbindung von sachverständigen Bediensteten eine entsprechende Stellungnahme ab. In Zukunft wird dem Fachsenat auch ein Personalvertreter angehören.
- Der FA Luft hat eine entsprechende Benennung und Bewertung für die Tätigkeit und Befähigung der „Flight-Engineer C-130“ beim Kdten SKFüKdo angeregt.

Ist ein Upgrade (Glasscockpit) bzw. eine Lebenslaufverlängerung absehbar?

Durch die FachAbt Te105 der FIWft 2 in THALERHOF wurden bereits punktuelle Verbesserungen beim Flugwerk gesetzt, womit die Standorte HÖRSCHING und THALERHOF vorerst gesichert scheinen.

So wurde einhergehend mit Strukturverbesserungen an der Zelle die Erhöhung der Lebensdauer von 4.500 auf 6.000 Flugstunden genehmigt. Auch wenn ein Glasscockpit aus budgetären Gründen zurückgestellt wurde, bedarf es aber trotzdem punktueller Verbesserungen im Avionikbereich. Das Cockpit der 105 bedarf zumindest einer punktuellen Erneuerung in der COM/NAV-Ausstattung.

Wie sieht es mit der Motivation von Piloten und Technikern aus?

Wegen der ausstehenden Entscheidung über den weiteren Betrieb bzw. einen notwendigen Ersatz gibt es eine gewisse Unsicherheit des fliegerischen und fliegertechnischen Personals an beiden Standorten, trotzdem ist die Motivation der Piloten und Flugzeugtechniker erfreulich hoch.

Herr Hauptmann, danke für das Gespräch.

Leserbrief

Gedanken eines 3,5cm FIA-ZgKdten

Der beherzte Einsatz der Personalvertretung unter Vzlt FUCHS und des seinerzeitigen Generalstabschefs ERTL verhinderten die Zerschlagung der FIA-Teile in AIGEN/E. Nach Beendigung der Personalgespräche im heurigen Jahr kann man nun feststellen, dass aus den beiden FIA-Bt eine absolut einsatzfähige gemischte FIA-Bt entstanden ist. Großer Dank gebührt unserem nunmehrigen BKdten Obst PEKOVSEK, er hat mit viel Fingerspitzengefühl und Übersicht diese schwierige Aufgabe persönlich übernommen. Die 3.Bt/FIAB 2 ist nun personell sowie materiell bestens aufgestellt und jederzeit einsatzbereit.

STATUS OF READINESS - TOP!

Diese Einsatzfähigkeit wird jedoch enorm durch die Tatsache beeinträchtigt, dass unser Verband seit dem Jahr 2004 nicht mehr beübt wurde. Eine Situation, die sich für mich als absolut unverantwortlich darstellt. Die Verantwortung hierfür tragen die übergeordneten Kommanden bzw. die zuständigen Politiker, die nicht in der Lage sind, die nötigen finanziellen Mittel für diese Unternehmungen zur Verfügung zu stellen. Ich hoffe, unsere Interessensvertreter der FCG sind auch in Zukunft auf der Hut und haben weiterhin ein wachsameres Auge auf unsere Waffengattung.

Vzlt Robert EISINGER, ZgKdt 3,5cm